

Intelligenz-

für die Oberamts-

Blatt

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Nro. 5.

Dienstag,



Horb und Herrenberg.

1852.

17. Januar.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der F. W. Bischer'schen Buchdruckerei.

Verfügungen der Königlichen Bezirks- Behörden.

Nagold. Freudenstadt. Nach bisherigen Wahrnehmungen entstehen die meisten Brand- Unglücks- Fälle in denjenigen obern Theilen der Gebäude, welche zu Aufbewahrung der Heu- und Strohvorräthe zc. bestimmt sind, und gewöhnlich wird versichert, daß Niemand mit Licht oder auch mit Tabaks- Pfeifen zc. dahin komme. Häufig wird zwar die Ursache des, in solchen obern Theilen der Häuser, entstandenen Brandes einer Brandstiftung zugeschrieben, allein meistens fehlt es solchen Vermuthungen, an allen näheren Verdachtsgründen, vielmehr muß man annehmen, daß die Feuerschauer außer den Feuerstätten die übrigen Theile der Gebäude nicht mit derjenigen Sorgfalt untersuchen, welche man von ihnen zu erwarten berechtigt ist.

Die Orts- Vorstände werden daher angewiesen, den gedachten Feuerschauern nachdrücklichst einzuschärfen, bei ihren Visitationen nicht bloß auf die Feuerwerke, sondern auf die übrige Gebäude- Einrichtungen, auf

die Beschaffenheit der Kamine durch das ganze Haus und besonders auf die Aufbewahrung leicht entzündbarer Gegenstände, der Asche zc. alle Aufmerksamkeit zu richten und wenn sie etwas Gefahrdrohendes bemerken, sogleich Anzeige machen.

Den 11. Jan. 1852.

K. Oberämter.

Oberamt Nagold.

Nagold. Nachstehende Personen, haben wegen Anzeigen natürlich Pocken kranker Kühe, die angegebenen Preise erhalten:

- 1) Bäcker Großmann von Hailerbach 4 Kronenthaler, für die Anzeige einer pockenkranken Kuh, deren Lymph mit Erfolg zu Impfungen benützt worden ist.
- 2) Bierstieder Großhans in Bernack und Schultheiß Napp in Unterschwandorf je — 2 Kronenthaler, für Anzeigen, in deren Folge die Impfungen zwar vor sich gegangen aber nicht von glücklichem Erfolg gewesen sind.

Dieses wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 12. Januar 1852.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. In der Ganntfache des Jakob Friedrich Kohler, Fuhrmanns von Egenhausen ist zur Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Versuch zu einem Borg- oder Nachlaß-Vergleich

Samstag der 21. Januar anberaumt; und wird Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Egenhausen beginnen.

Von den Gläubigern wird erwartet, daß sie hiebei entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte erscheinen, ihre Forderungen mit den Documenten in Original beweisen, oder solche ihren etwa einzureichenden schriftlichen Recessen beilegen; denn versäumen sie das eine oder das andere, so werden sie durch den am Schluß der Liquidations-Handlung auszusprechenden Präclusiv-Bescheid von der Ganntmasse ausgeschlossen werden. Zugleich haben aber auch die Gläubiger bei dieser Verhandlung über die Wahl des Güterpflegers und über die zu treffenden Verfügungen über das vorhandene Vermögen sich zu erklären, und werden die Gläubiger, welche hiebei nicht erscheinen, und sich in ihren etwa einzureichenden schriftlichen Recessen nicht hierüber äußern, als den Gläubigern beistimmend angesehen werden, so Forderungen von gleicher Art zu machen haben. Auch wird nach Möglichkeit getrachtet werden die Eröffnung des Locations-Erkenntnisses und des Verweisungs-Projekts damit zu verbinden.

Den 30. Dez. 1831.

K. Oberamts-Gericht,
Hoffaker.

Außeramtliche Gegenstände.

Sindlingen, Oberamts Herrenberg. [Logie zu vermietthen.] Das der hiesigen hochfürstlichen Guts Herrschaft gehörige, sogenannte Hartmann'sche Haus enthaltend einen Keller, Waschküche samt Backofen, geräumige Holzlege, 2 heizbare und 1 unheizbares Zimmer, eine Küche, 4 Kammern und Bühne, wird bis Georgii d. J. samt einem Gemüsegarten von 25 Ruthen auf mehrere Jahre in Pacht gegeben. Dem Pächter können noch einige Vortheile, worüber mündlich zu sprechen ist, eingeräumt werden. Lustbezeugende können sich an die unterzeichnete Oekonomie-Verwaltung wenden, und einen Pachtaktord abschließen.

Den 4. Jan. 1832.

Hochfürstlich zu Colloredo
Mannsfeldische
Oekonomie Verwaltung
M d r z.

Besenfeld, Oberamts Freudenstadt. Johannes Kentschler von Schorrenthal im hiesigen Stab, wird seine ausgeschriebene sämtliche Liegenschaft, als: Haus, Waldung, Acker und Wiesen, bis den 2ten Februar dieß Jahrs zum zweitenmal an den Meistbietenden verkaufen, und ladet hiezu die Liebhaber höflich ein.

Den 10. Januar 1832.

Aus Auftrag
Schultheiß Müller.

Nagold. [Geld-Anerbieten.] Gegen gesetzliche Pfand-Versicherung in liegenden Gütern sind Pflegschafts-Gelder auszuleihen von

Apotheker Zeller.

N a
liegen b
gegen hi
zum A

W a
Anerbier
Versicher
fung 10
leihen p
Den

W i
Andreas
seiner K
liche S
Den

N a
liegen 8
in einen
zweifache
zu erfra
Blatts.

N a
nen geri
facher R
tern, v
baares C
theilt A

N a
ten für
sind zu

D o
gelhätten
ler ist gef
gelhütte



enstände.
ramts Herren-
en.] Das der
ts Herrschaft ge-
ann'sche Haus
Baschküche samt
lege, 2 heizba-
Zimmer, eine
Bühne, wird
inem Gemüse-
mehrere Jahre
Pächter Ebn-
vorüber münd-
braucht werden.
an die unter-
haltung wenden,
schließen.

ch zu Colloredo
insfeldische
die Verwaltung
M d r z.
amts Freuden-
er von Schor-
o, wird seine
e Liegenschaft,
ker und Wie-
ar dieß Jahr
Meistbietenden
die Liebhaber

32.
is Auftrag
eiß Müller.
erbieten.] Ge-
versicherung in
Pegschafts-Gel-
ker Zeller.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen bei dem Unterzeichneten 120 fl. gegen hinlängliche gerichtliche Versicherung zum Ausleihen parat.

Friedrich Eberhard.

WARTH, Oberamts Nagold [Geld-Anerbieten.] Es liegen gegen gesetzliche Versicherung und 5procentige Verzinsung 100 fl. Pflugschafts-Geld zum Ausleihen parat bei

Den 10. Januar 1832.

Johannes Stoll.

Wildberg. [Geld auszuleihen.] Andreas Koller Färbermeister hat aus seiner Kleinert'schen Pflege gegen gesetzliche Sicherheit 150 fl. auszuleihen.

Den 13. Januar 1832.

Nagold. [Geld auszuleihen.] Es liegen 800 fl. zum Ausleihen entweder in einem, oder in zwei Posten, gegen zweifache Versicherung parat, und sind zu erfragen bei dem Ausgeber dieses Blatts.

Nagold. Es wünscht Jemand einen gerichtlichen Pfandschein mit zweifacher Versicherung in Haus und Gütern, von 400 fl. mittelst Cession in baares Geld umzusetzen. Auskunft ertheilt Ausgeber dieß Blatts.

Nagold. Lithographirte Vorschriften für Kinder — das Heft zu 6 kr. sind zu haben bei

Mädchen-Propvisor
Scheel.

Dornstetten. [Haus- und Ziegelhütten-Verkauf.] Ludwig Dapp Ziegler ist gesonnen sein Wohnhaus nebst Ziegelhütte und 1 Brtl. Baum- und Gras-

garten auf drei Zieler aus freier Hand zu verkaufen.

Der Verkauf ist auf Montag den 23. Januar d. J. festgesetzt, wobei sich die Kaufsliebhaber einfinden können.

Man bittet die Herrn Orts-Vorsteher es ihren Untergebenen bekannt zu machen.

Ludwig Dapp.

Nagold. [Musik-Verein.] Die nächste Zusammenkunft findet am Donnerstag den 19 dieß, und zwar dießmal in Rohrdorf, im Wirthshause zum Ochsen statt, wovon diejenigen Mitglieder des Vereins, welchen dieß noch nicht bekannt ist, benachrichtigt werden.

Den 12. Jan. 1832.

Vereins-Ausschuß.

B., D. A. N. [Ball-Anzeige.] Es wird in erfreuliche Erinnerung gebracht, daß bis Samstag den 21. d. M. dahier in dem schon bekannten Lokal abermals ein Ball gegeben wird, und zur Beendigung wird ein Gesähl erregendes Gedicht von Klopfftock declamirt werden. — Daß das sinnliche Vergnügen groß ist, und stark auf den Körper einwirke, werden die H. H. Theilnehmer beim letzten Ball untrem 7. d. Mts. zu beglaubigen wissen, man verspricht sich deshalb zahlreichen Zuspruch. J. D.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Nagold,

den 14. Januar 1832.

Dinkel 1	Schfl.	7fl.	12fr.	7fl.	—fr.	6fl.	45fr.
Verkauft wurden:						50	Scheffel.
Haber 1	—	4fl.	—fr.	3fl.	48fr.	5fl.	30fr.
Verkauft wurden:						10	Scheffel.
Gersten 1	—	10fl.	30fr.	10fl.	15fr.	10fl.	—fr.
Verkauft wurden:						12	Scheffel.
Roagen 1	—	12fl.	—fr.	11fl.	48fr.	11fl.	40fr.
Verkauft wurden:						—	Scheffel.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch	. . . . .	1	Pfund	6fr.
Hammelfleisch	. . . . .	1	—	6fr.
Schweinefleisch mit Speck	. . . . .	1	—	8fr.
— ohne —	. . . . .	1	—	7fr.
Kalbsteisch	. . . . .	1	—	6fr.



Brod-Laxe.

Kernenbrod 8 Pfd. 28kr.
1 Kreuzerweck schwer 6 Loth.

In Altenstaig,

den 11. Januar 1832.

Dinkel 1 Schfl. 7fl. 15kr. 7fl. —kr. 6fl. 48kr.
Verkauft wurden: 30 Scheffel.
Haber 1 — 4fl. 12kr. 4fl. 6kr. 4fl. —kr.
Verkauft wurden: 10 Scheffel.
Kernen 1 Sri. 2fl. 12kr. 2fl. 10kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden: 2 Scheffel.
Roggen 1 — 1fl. 40kr. 1fl. 36kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden: 4 Scheffel.
Gersten 1 — 1fl. 24kr. 1fl. 20kr. —fl. —kr.
Verkauft wurden: 2 Scheffel.

Die Schulzenwahl in
Hacendorf.

(Fortsetzung.)

Was hair i' nau seit gester sa'
W' d' Schulzenwahl gang an
Der Ober'ma he's publicirt,
Am Mentig komm er dran.

Was ist des für a Lärm und Thaum
Von alle durenand?
Se welle gâr kein Fremde hau;
Es sey a mol a Schand.

Denn haint mer net au Burgerleut,
Die's Schreiba wohl verstaun,
Es wâr für ais a beßera Zeit
Mer ließe d' Schreiber gau.

Ne Fremder aber braucht a Haus,
Kein Wohnung ist net hier,
Des gienges aus der Kasse raus
Und hätte nenz dorfür.

Z' gang i' halt in Engel na
Und trink a halbe Bier,
I' hair ddrt haint se schau en Ma,
E'ist nenz als Jubelir.

I' trink' mein Halbs in guater Ruh,
Und loin me so ans G'sems
Und wenn i halt reacht haire thu,
So haist es kost' heut nenz.

Es sey vier do, der alles zähl,
Weil er möcht' Schultes sey
Und wer ihn morge dazu wähl'
Der sey heut Obed frey.

I' hau jek' aber davon g'nug,
Verkaufe thu 'me net.
Und halt's ai mit 'em Wasserkrug,
Des macht me do net fett.

I lauf so gega Osa na,
Do kommt oier zu mer her
Der sait, der Ausschus sei beisa:
Es werds a Hiesiger.

Um aber voll a G'wiset z' hau
Gang i en Osa nuf;
I hair se went von oim net lau
Und siget eba druf.

Der Ma kommt in a Kreuz und Nauth,
Er bittet und verspricht,
Sei Weib die schreit se au fast s'taudt
Weil's gâr nenz für ihn ist.

Se'moinet s' G'schäfte leid derbey,
I glaub es au a so;
Doch weil's a mol so b'schloße sey
So laßt s'en net gau.

Und wenn mer mi halt zwingt wet,
So thät i eba sa:
Ihr helfet mir, wenns fehlt do net,
D'rum nimm i's halt net an.

Ne Andrer ist jo froh no dran
Bewirbt se grausig drum
Mir leit es Hemed näher an
Als uier Schulzathum.

Der mit de viele Aemtle do
Der lauft jo gnug drum rum,
Doch schreia thät mer Fuierjo
Wenn er es überkommt.

Er ist z'farg, daß er zähle thuat,
Er moint es soll schon gau
Weil er hat bei de Leute guat
Weil Capitale staun.

Der Umtrieb aber sind no viel,
I könnt no maier sa,
Do ist's so bei de Wahle all',
Wie's jeder denke ka!

Und mone morge went mer sehn,
Was do no g'setet hot,
Vielleicht es kbnnt no anders gehn,
Daß besser um eis stobt.

(Schluß folgt.)

Auflösung des Logogrypps in No. 3.
P o st. — D st. — st.

Nagol
Berfü
Na
Uche D
Febr. d
die Ber
die vor
de jdh
Bei
diejenig
Anstän
sten sel
diejenig
anspre
gens f
einzufin
Zu
mit M
Nefrut
sowohl
vom 15
Bemer
Kind:
De